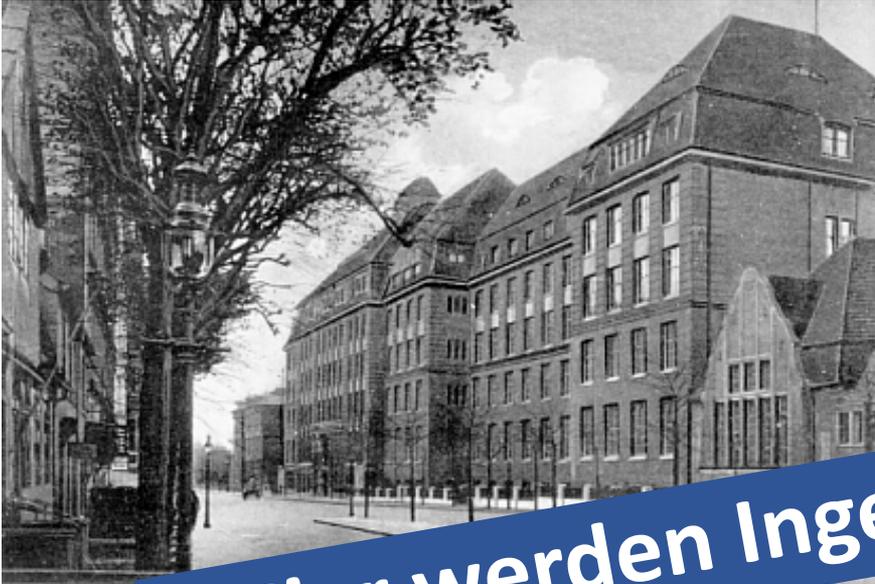


TAG DES OFFENEN DENKMALS 2023



„Hier werden Ingenieure gemacht.“

Die „Ingenieurschule“ -
das Schumachergebäude am Berliner Tor 21
von 1911 bis heute

Slides: www.stein-ulrich.de/historie.php

TAG DES OFFENEN DENKMALS 2023



Schumacher-Bau am Berliner Tor (um 1930)

Die Anfänge der Ingenieurschule:

- 1893: Staatliches Technikum u.a. mit „Höherer Maschinenbauschule“ (im Gebäude des heutigen Museums für Kunst und Gewerbe am HBf)
- 1905: Ausgliederung des Technikums aus der Gewerbeschule
- 1910: damaliger Bildungsauftrag: „Bildet die Mitte zwischen den Technischen Hochschulen (spätere TUs) und den Gewerbeschulen.“
- 1910: Platz wird eng im heutigen Museum, am 4. Mai 1910 genehmigt die Bürgerschaft den Entwurf von Oberbaudirektor Fritz Schumacher für Neubau am Berliner Tor.
- 1911: Baubeginn im Sommer 1911
- 1914: Fertigstellung des Neubaus am 8. April, am 28. Juli 1914 beginnt der 1. Weltkrieg
- 1915, August: Unterricht wird unterbrochen, der Schumacher-Bau wird Reservelazarett

Die Anfänge der Ingenieurschule:



August 1915: Unterricht wird unterbrochen,
der Schumacher-Bau wird Reservelazarett



Absolventen-Jahrgang 1910
(Foto aus dem Nachlass
von Ing. Heinrich Schlieckau)

Viele Namen für die Ingenieurschule:

- 1905-12: **Technikum**, als eigenständige Ingenieurschule
- 1912-22: **Technische Staatslehranstalten Hamburg**
- 1922-28: **Staatliche Technische Schulen**
- 1928-38: **Technische Staatslehranstalten zu Hamburg**
u.a. mit einer „**Höheren Schule für Maschinenbau**“, etc.
- 1938-70: **Ingenieurschule Hamburg** mit **Abteilung Maschinenbau**, etc.
- 1970-2001: **Fachhochschule Hamburg** mit **Fachbereich MCh** bzw. **M+P**, etc.
- 2001-05: **HAW Hamburg** mit **Fachbereich M+P**, etc.
- 2005-heute: **HAW Hamburg** mit **Department M+P**, etc.

Weitere Hochschulen in Hamburg (mit techn./naturwi. FB):

- 1919: Gründung der **Universität Hamburg (HWI)**, Idee Gesamthochschule
- 1973: Gründung der **Universität der Bundeswehr** Hamburg, seit 2003 HSU
- 1978: Gründung der **TU Hamburg/Harburg** | 2006: Gründung der **HCU**

TAG DES OFFEN

Viele Namen für die Ingenieurschule:

Lehrplan vom Oktober 1912
mit den einzelnen Fachschulen
an den Technischen Staatslehranstalten

Provisorisches Programm.

Das neue vollständige Programm erscheint erst
im Laufe des Winterhalbjahres 1912/13.

HAMBURG, Oktober 1912.

Technische Staatslehranstalten

Direktor: Professor **Zopke**, Regierungsbaumeister a. D.

Sprechstunde: 12—1^h werktäglich mit Ausnahme der Ferien.

Stellvertreter: Professor Prohmann.

DIE Technischen Staatslehranstalten bieten durch planmäßigen Vortragsunterricht, verbunden mit Übungen, die Mittel, eine wissenschaftliche Ausbildung auf den Gebieten des **Schiffbaues**, des **Schiffsmaschinenbaues**, der **Elektrotechnik**, des **Maschinenbaues** und des **Schiffsmaschinenbetriebes** zu erlangen. Sie stehen ihren Aufnahmebedingungen und Lehrzielen nach etwa in der Mitte zwischen den technischen Hochschulen und den gewerblichen Fachschulen und sind daher in bezug auf die ersteren technische Mittelschulen.

Die technischen Staatslehranstalten umfassen die folgenden höheren Fachschulen:

- I. **Höhere Schiffbauschule** (Handels- und Kriegsschiffbau),
- II. **Höhere Schiffsmaschinenbauschule** (Handels- und Kriegsschiffsmaschinenbau),
- III. **Höhere Schule für Elektrotechnik** (Starkstrom- und Schwachstromtechnik),
- IV. **Höhere Maschinenbauschule**,
- V. **Schiffsingenieurschule**.

Mit jeder der höheren Fachschulen (I bis IV) ist außerdem eine **halbjährige Vorschule** verbunden.

Die Schiffsmaschinenbauschule (II) berücksichtigt in erster Linie den Bau, die Schiffsingenieurschule (V) dagegen den Betrieb von Schiffsmaschinen und Schiffshilfsmaschinen.

Die Höheren Schulen I, II, III, IV für Schiffbau, Schiffsmaschinenbau, Elektrotechnik und Maschinenbau haben das Ziel, **Betriebs- und Konstruktionsbeamte** für die **Industrie** und künftige **Leiter gewerblicher Anlagen** und **technischer Werke** auszubilden, während in der Schiffsingenieurschule (V) das leitende Personal für den **Maschinenbetrieb** der größeren und größten **Seedampfer** ausgebildet wird.

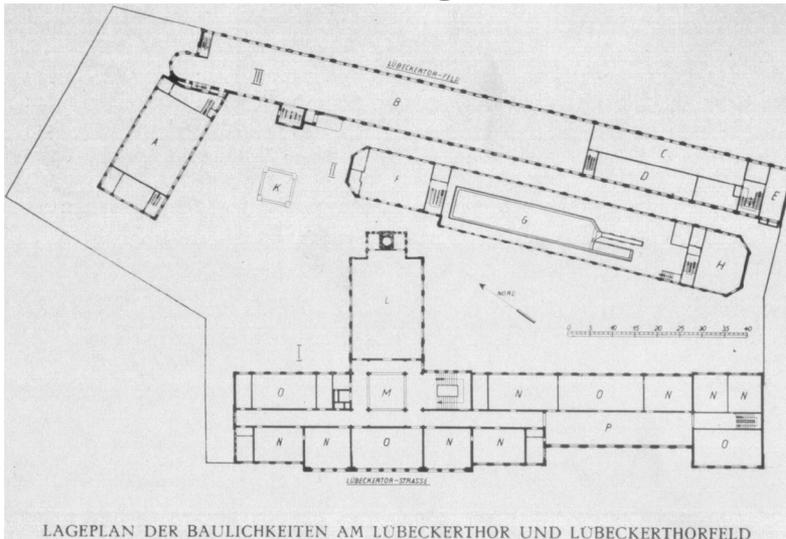
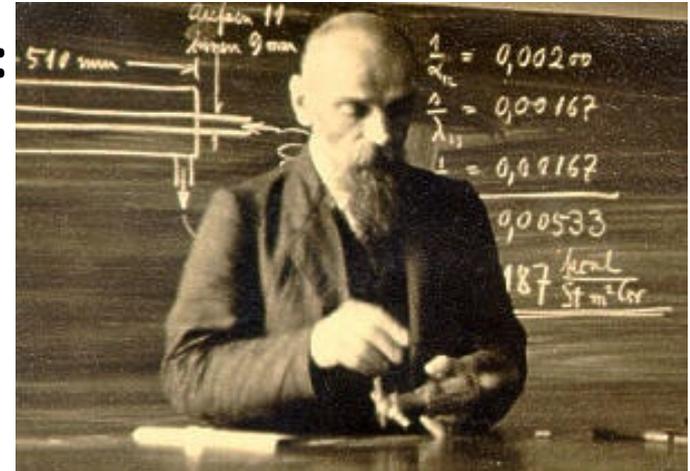
Die **Unterrichtsdauer** erstreckt sich in den Schulen I, II, III, IV auf **fünf Halbjahre** und in der Vorschule der Schulen I, II, III, IV auf **ein Halbjahr**.



TAG DES OFFENEN DENKMALS 2023

Ingenieurschule - die Jahre 1912 - 1931:

- 1912: **Dr. Heinrich Blasius** wird Professor
Studium Ausdehnung von 4 auf 5 Semester
- 1923: „Schüler“ in „Studierende“ umbenannt
- 1923 und 1931: neue Laborgebäude
hinter dem Schumacher-Bau,
die bis auf das Kesselhaus heute noch
erhalten sind und genutzt werden



LAGEPLAN DER BAULICHKEITEN AM LUBECKERTHOR UND LUBECKERTHORFELD

Prof. Dr. Ulrich Stein



Technik und Studium

Monatschrift der Studierenden-Ausschüsse
der Technischen Staatslehranstalten Hamburg und Bremen

Herausgegeben unter Mitarbeit der Dozenten
Verlag und Geschäftsstelle: Otto Weigners Verlag, Hamburg, Hermannstraße 44 III
Nähere Angaben über Erscheinungsweise usw. am Schluß des redaktionellen Teils.

Com.-Sem. 1924

Heft 8

1. Jahrgang

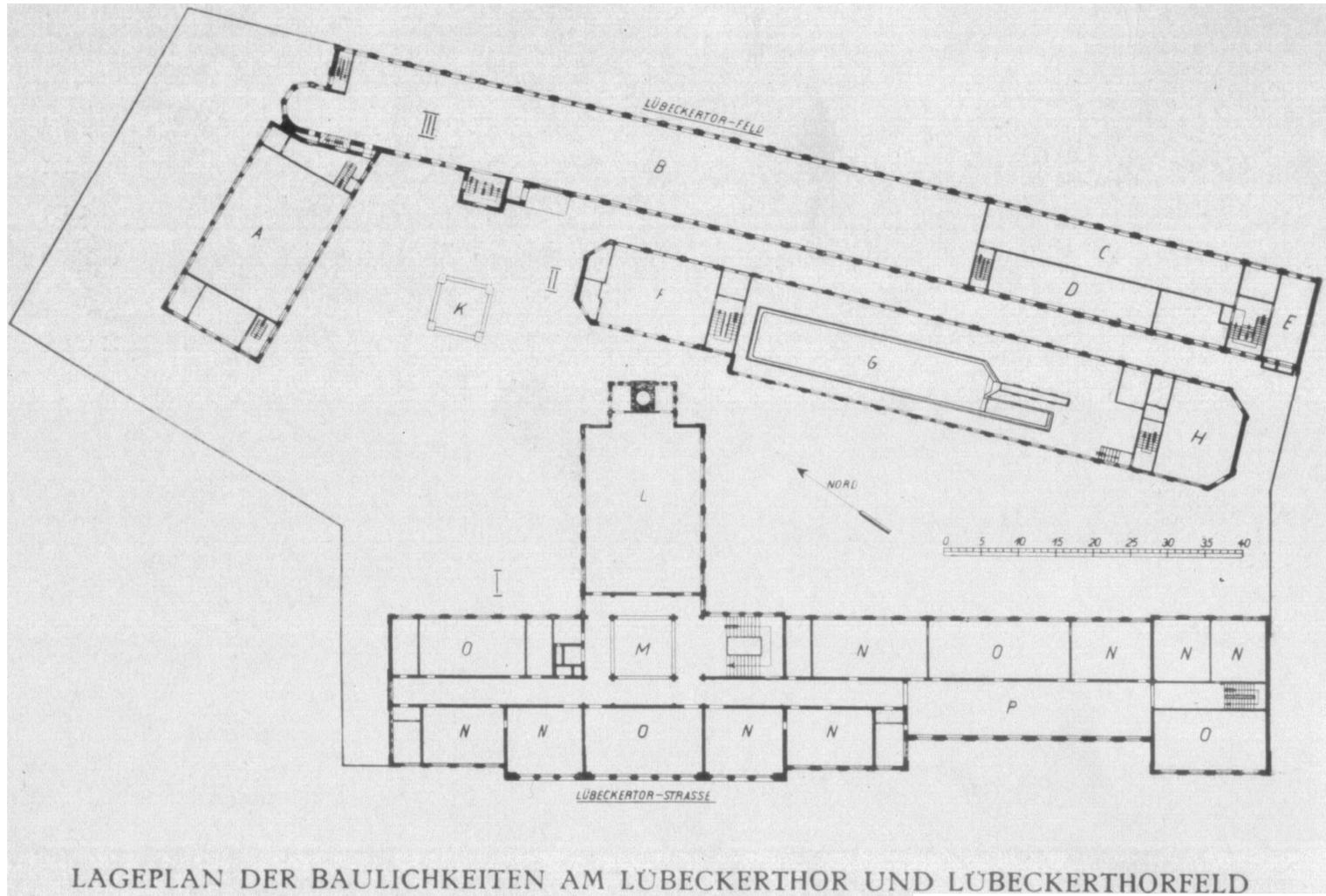
Inhalt: Die Bedeutung der Kantischen Philosophie für uns. — Vertrauensauschuss der Technischen Staatslehranstalten zu Bremen. — Dichter und Technik. — Auslandsfragen. — Bücherbesprechungen. —

Die Bedeutung der Kantischen Philosophie für uns

Eine Gedächtnisrede auf Immanuel Kant zur Feier seines 200. Geburtstages gehalten vor den Studierenden der Technischen Staatslehranstalten von Dr. Blasius-Hamburg.

Department
Maschinenbau und Produktion

TAG DES OFFENEN DENKMALS 2023



Ingenieurschule - die Jahre 1931 - 1970:

- 1931: Aufnahme der „Vereinigten Maschinenbauschulen Altona“
- 1935: Abteilung „Leichtbau“ mit Flugzeugbau und Kraftfahrzeugbau, nicht zu verwechseln mit der „Wagenbauschule“, erst ab 1970 Teil der FH
- 1938: Ausgliederung der Bauschule
- 1943: Bombentreffer, der Schumacher-Bau brennt aus
- 1945: Wiederaufbau, WiSe 1945/46
Unterricht in provisorischen Gebäuden
- 1955: „50 Jahre Ingenieurschule Hamburg“, Festschrift und Feier (1905-1955)
- Ende 1950er Jahre: Foucaultsches Pendel im 3. Stock des Schumacher-Baus
- 1965: „Ing. (grad.)“ (graduierter Ingenieur)
- 1965: Siemens-Unterrichtsreaktor „SUR-100“
- 1965: Elektronenrechner „Zuse Z 23“



TAG DES OFFENEN DENKMALS 2023

V I E R T E L J A H R E S - M I T T E I L U N G E N
der "K L E I N E N K A S S E "

IV/65

IV/65

1. H. Blasius:

Erinnerungen aus früheren Zeiten der Ingenieurschule

...

Im Sommer 1945 verbot uns der Engländer noch den Unterricht. Wir durften nur einige Anwärter auf unsere Schule zu Aufräumungsarbeiten heranziehen, etwa 30 Mann. Als Schulleiter, der ich damals war, fragte ich mündlich bei der Behörde an, ob man diese jungen Leute nicht wenigstens nebenbei in ihren Wiederholungen "beraten" dürfe. Man hatte nichts dagegen. So machten wir bei der Aufräumung 2 Stunden Pause und konnten manches wieder auffrischen; konnten einige, die z.B. mitten aus einem Semester heraus eingezogen waren, sogar so fördern, daß sie 1 Semester höher wieder anfangen konnten.

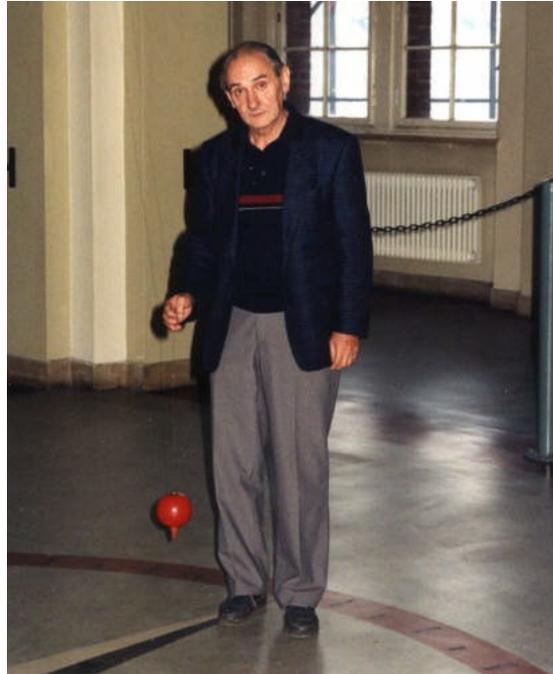
TAG DES OFFENEN DENKMALS 2023

Ingenieurschule - die Jahre 1931 - 1970:



Prof. Walter Kaspar-Sickermann
am Bedienpult des Reaktors SUR-100

Prof. Dr. Ulrich Stein



Prof. Dr. Heinz Enneking
am Foucaultschen Pendel



nach 1945: Prof. Dr. Heinrich Blasius
mit Studenten im Hof des Gebäudes

Die Jahre 1970 - 2001: Fachhochschule Hamburg

- 1. April 1970: Gründung der „Fachhochschule Hamburg“ mit den 4 technischen Fachbereichen am Berliner Tor ***Maschinenbau und Chemieingenieurtechnik, Elektrotechnik, Schiffsbetriebstechnik, Fahrzeugtechnik*** und weiteren Fachbereichen, die über ganz Hamburg zerstreut waren
- 1974: neue Zugangsvoraussetzungen an der FH:
Abitur, FH-Reife oder gleichwertige Vorbildung,
Übergang von Ingenieurschul-Ausbildung zum akademischen Studium
- 1972 - 1976: Neubauten am Berliner Tor für die FB Fahrzeugtechnik, Schiffsbetriebstechnik und Elektrotechnik
- 1979 - 1999: Abendstudium an FB Maschinenbau und Elektrotechnik.
- 1979: Abschluss „Dipl.-Ing. (FH)“
- 1985: gemeinsamer Studiengang mit der USST Shanghai
- 1995: FB MCh wird FB M+P (Maschinenbau und Produktion)

TAG DES OFFENEN DENKMALS 2023

Die Jahre 1970 - 2001: Fachhochschule

Prof. Rolf Dalheimer (links):

Präsident der FH von 1975 – 2000

Prof. Erhard Wiebe (rechts):

Sprecher des FB MCh von 1974 – 1996

ein kreatives Team, das viel für die FH erreicht hat



Markenzeichen ...

TAG DES OFFENEN DENKMALS 2023

Die Jahre 1970 - 2001: Fachhochschule Hamburg

1972 - 1976: Neubauten am Berliner Tor für die
FB Fahrzeugtechnik, Schiffsbetriebstechnik und Elektrotechnik



Prof. Dr. Michael S. Wald (I)
mit Wissenschaftlern aus Shanghai

Prof. Dr. Ulrich Stein



Die Jahre 2001 - heute: HAW Hamburg

- 2001: Umbenennung der „Fachhochschule Hamburg“ in „Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg“ (HAW)
- 2002: Einweihung des neuen Hauptgebäudes Berliner Tor 5 nach einigen Problemen beim Bau
- 2005: Umbau von Fachbereichen zu Departments und Fakultäten
- 2005: 100 Jahre Ingenieursausbildung in Hamburg
Festschrift, Veranstaltung,
Senatsempfang und Feier bei LH-Technik
- WiSe 2006/07: Umstellung des Studiums auf Bachelor und Master
- 2010: Markus Germer schließt als 1. Student am Department M+P seine Doktorarbeit ab, am Heinrich-Blasius-Institut in Kooperation mit der Helmut-Schmidt-Universität
- seit 2015: Restaurierung des Schumacher-Baus am Berliner Tor

Slides: www.stein-ulrich.de/historie.php

TAG DES OFFENEN DENKMALS 2023

Die Jahre 2001 - heute: HAW Hamburg



2005: Senatsempfang im Rathaus
100 Jahre Ingenieurausbildung in Hamburg



2005: Feier bei Lufthansa-Technik
100 Jahre Ingenieurausbildung in Hamburg